

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 149.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 S. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Donnerstag 17. Dezember.

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1891.

Am t l i c h e s.

Bekanntmachung des Ministeriums des Innern, betreffend Dankagung für die Aufnahme der Truppen seitens der Behörden und der Bevölkerung während der diesjährigen Herbstübungen.

Nach einer Note des K. Kriegsministeriums hat der kommandierende Herr General des XIII. (Königl. Württ.) Armeekorps die Mitteilung gemacht, daß während der diesjährigen Herbstübungen die Truppen seitens der Behörden und der Bevölkerung eine ausnahmslos gute Aufnahme gefunden haben und hierbei das Erfuchen gestellt, es möchte den beteiligten Behörden und Quartiergebern sein lebhaftester Dank ausgesprochen werden.

Hievon wird den betreffenden Herrn Oberamtsmännern und Ortsvorständen mit besonderer Befriedigung Kenntnis gegeben.

Stuttgart, den 16. November 1891.
Vorstehende Bekanntmachung wird hiemit zur Kenntnis der Bezirksangehörigen gebracht.
Nagold, den 15. Dezember 1891.

K. Ministerium des Innern. Schmid.

R. Oberamt. Dr. Gugel.

Nagold. An die Ortsvorsteher.

Diejenigen Ortsvorsteher, welche das alphab. Sachregister zum Amtsblatt des K. Ministeriums des Innern innerhalb der anberaumten Frist nicht abbestellt haben, (Oberamtl. Erlaß vom 4. Dez. d. J., Gesellschafter Nr. 144) werden beauftragt, dafür zu sorgen, daß der Kostenbetrag von 1 M. 70 S. alsbald an das Oberamt unter Verwendung von Bezirkswertzeichen eingekendet werde.

Den 15. Dez. 1891.

R. Oberamt. Dr. Gugel.

Nagold. Die Gemeindebehörden und die Vorstände der gem. Ortskrankenkasse Nagold und Altensteig

werden hiemit auf die Bekanntmachung des Kgl. Ministeriums des Innern vom 11. Nov. d. J., M. A. Bl. S. 302, betreffend die den Anforderungen des § 75 des Krankenversicherungsgesetzes genügenden Hilfskassen, zur Nachachtung aufmerksam gemacht.

Den 15. Dez. 1891.

R. Oberamt. Dr. Gugel.

Bekanntmachung.

Die am 17. vor. Mts. über das Rindvieh des Gemeinderats und Sparsassiers Johannes Luz in Altensteig Stadt verhängte Stallperre wurde heute wieder aufgehoben.

Nagold, den 14. Dez. 1891.

R. Oberamt. Amtm. Binder.

Den K. Standesämtern

sind mit der heutigen Post die noch ausstehenden Formulare (Geburts-, Heirats-, Sterbe-Register und -Urkunden, Familienregister und Index zum Familienregister) zugegangen. Empfangsbescheinigungen sind nunmehr binnen drei Tagen hieher vorzulegen.

Nagold, 15. Dez. 1891.

R. Oberamt. Amtm. Binder.

Gestorben: Michael Müller, Schullehrer a. D., 67 J., Herrenberg.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Rothfelden. (Eingef.) So hat nun auch hier die Gemeinderatswahl letzten Donnerstag ihr Ende gefunden. Diesmal ging es aber nicht so still zu, wie im Dezember 1889, wo weder von einem Wahlmtrieb im Geheimen noch viel weniger von Wahlvorschlägen in den öffentlichen Blättern etwas zu lesen war. Im Ganzen sind hier 3 Wahlvorschläge gemacht worden im „Gesellschafter.“ Von 124 stimmberechtigten Bürgern gaben 90 ihre Wahlzettel ab, (der Markt in Nagold verhinderte Manche an der Wahlurne zu erscheinen); hievon erhielten Joh. Gg. Kentschler, Bauer, 66, und Joh. Gg. Kempf 55 Stimmen und sind somit diese 2 als gewählt zu betrachten. Zurückgetreten ist der alte 81jährige Gemeinderat Konrad Dingler. 36 Jahre

lang war er ununterbrochenes Mitglied des Gemeinderats und war gleichsam, wie man sonst sagt, das alte Lagerbuch des Rathauses. In dieser langen Zeit hat er mit Rat und That für die Gemeinde gesorgt, Freud und Leid mit ihr geteilt. Ihm sei deswegen auch von der ganzen Gemeinde hier öffentlich der herzlichste Dank dargebracht.

Oberjettingen, 15. Dez. (Eingef.) Die Beteiligung an der Gemeinderatswahl war diesmal eine außergewöhnlich starke, denn von 170 stimmberechtigten machten 153 = 90 Proz. von ihrem Rechte Gebrauch. Als Sieger gingen aus der Wahlurne hervor: Joh. Gg. Koll, seitheriger Gemeinderat mit 97 und Matth. Friedr. Fortenbacher, Bauer, mit 62 Stimmen. Weitere Stimmen erhielten Postagent Gugel, Matth. Röhm und alt Schultheiß Kenz. Möge die Wahl zum Wohle unserer Gemeinde ausgefallen sein.

Herrenberg, 14. Dez. Am gestrigen Sonntag wurden dem Bierbrauer Dengler zur „Stadt“ aus einer in seinem Nebenzimmer befindlichen Kommode 600 M. gestohlen.

Freudenstadt, 13. Dez. Heute Nachmittag 2 Uhr wurde unter Vorsitz des Kaufm. G. Glauner hier eine außerordentliche Plenarversammlung der Gewerbebank zum Zweck der Wahl eines Kassiers, welche Stelle durch den Tod des seitherigen Kassiers D. Wagner in Erledigung gekommen war, auf dem hiesigen Rathause abgehalten. Vorausgeschickt muß ich, daß die Frequenz der Gewerbebank im stäten Zunehmen begriffen ist; sie zählt ca. 900 Mitglieder, hat einen Totalumsatz von ca. 6 Millionen und der Gehalt für den Kassier wurde für den Anfang auf 3200 M. normiert. Es sind deshalb gegen 40 Bewerbungen um diese Stelle eingelaufen, wobei aber bloß zwei tüchtige Bewerber in Frage kommen, nämlich Hermann Glauner, Sohn des Vorstands und Rudolf Rath zum Adler hier. Ersterer erhielt 235 und Rud. Rath 287 Stimmen. Somit ist letzterer auf 3 Jahre gewählt.

Ludwigsburg, 11. Dezbr. Die Kirche in Kornwestheim ist beim Sturz des Kirchturms zum Glück unbeschädigt geblieben. Der Turm fiel in den Hof eines Bauernhauses, wo er das Dach des Hauses und einen Wagen, der im Hofe stand, vollständig zusammenschlug.

Stuttgart, 10. Dez. Nicht weniger als 1977 Personen werden hier ständig von der Armenkasse unterstützt.

Brandfalle: In Buchau das Haus des Handelsmanns Joseph Dillmann; den 12. Dez. in Lindach (Gmünd) die Scheuer des Hainers Reil nebst einem Doppelwohnhause und einer zweiten angebauten Scheuer; den 13. Dez. in Stimpfach (Grailsheim) die Säge- und Mahlmühle des Joseph Frank; den 12. Dez. in Delmensingen (Laupheim) die Scheuer des Dekonomen Georg Braun und die Wohnhäuser nebst Scheuern von Andreas Engelhardt und Witwe Kerner.

In den Werkstätten der Eisenbahndirektion in Breslau ist die Arbeitszeit auf 8 Stunden herabgesetzt. Es haben außerdem zahlreiche Arbeiter-Entlassungen stattgefunden.

Bremen, 9. Dez. Die Tonhalle, Bremens größtes Vergnügungsetablisement, ist vollständig niedergebrannt.

Die Rede des Reichskanzlers v. Caprivi, mit welcher die Beratung der Handelsverträge eingeleitet wurde, findet in den Wiener Blättern lebhafteste Anerkennung. Insbesondere wird über das Urteil, welches die „Neue Fr. Presse“ fällt, gemeldet: „Die Rede Caprivis war eine unverhüllte scharfe Kritik jenes Zollsystems, welches Fürst Bismarck als Ruhm seines Lebens betrachtete. Caprivi hat die Legende von den Segnungen der Bismarckschen Wirtschaftspolitik grausam zerstört. Deutschland hat in dem neuen Kanzler einen Mann gefunden, welcher immer mehr emporkommt und sich nicht allein die Achtung seiner Nation, sondern auch die Unterstützung von ganz Europa zu ertingen wußte. Die Debatte beweist den Zusammenbruch des Bismarckschen Systems nicht bloß in der wirtschaftlichen, sondern auch in der inneren Politik.“ Mag auch dieses Urteil über das berechnete Maß hinausgehen, es ist nicht uninteressant, dasselbe zu verzeichnen.

Der Reichstag beginnt heute die zweite Lesung der Handelsverträge. Das Haus kam dem vom Regierungstische nachdrücklich ausgesprochenen Wunsch bereitwillig entgegen. An der glatten Annahme der Vorlagen ist, wie wir schon früher ausgeführt, nicht zu zweifeln. Herr v. Caprivi, sagt die N. Fr. Pr., betrachtet auch die Zollverträge als ein Instrument jener Friedenspolitik, welcher die drei verbündeten Monarchen huldigen. Er sieht den Moment kommen, wo Frankreich und Rußland auch wirtschaftlich isoliert sein werden und wo in diesen Reichen die Notwendigkeit einer politischen und ökonomischen Verständigung erkannt wird. . . Herr von Caprivi ist ein General, welcher dem Feinde die Stirne bietet. Das deutsche Volk wird ihm für die ruhige und kühle Energie dankbar sein, mit welcher er die wirtschaftlichen Gefahren erkannte und beseitigte. Die Verträge sind ein Werk des Friedens und ein Damm gegen die Selbstsucht, mit welcher einzelne Stände das Volk ausnützen. Die Namen der Staatsmänner, welche diese wirtschaftliche Allianz begründet haben, werden in der Geschichte nicht vergessen werden.

Die Sozialdemokraten haben für Sonntag eine Volksversammlung nach Gostemünde einberufen, in der über die Pflichten der Volksvertreter debattiert werden soll, und dazu den Fürsten Bismarck eingeladen. (Wird lange auf sich warten lassen.)

Innerhalb der konservativen Reichstagsfraktion soll es in den letzten Tagen wegen der neuen Handelsverträge zu sehr lebhaften Auseinandersetzungen gekommen sein. Das Endergebnis ist, daß die Mehrheit gegen, die Minderheit für die Verträge stimmen

wird. Die definitive Genehmigung wird noch vor dem Feste erfolgen. Bis dahin soll aber jeder Abgeordnete, der das Wort wünscht, sich gründlich aussprechen können, da von einer Kommissionsberatung abgesehen wird.

Ueber den Rücktritt des Fürsten Bismarck gehen wiederum verschiedene Mitteilungen durch die Blätter: Es heißt da: „In Friedrichsruh befaßt man sich damit, richtige Enthüllungen über das gegenüber dem Fürsten Bismarck angewandte Spionagesystem zu veröffentlichen. Der Spion, welcher oft beim Kaiser Wilhelm durch geheime Thüren Eingang fand, war der Geh.-Leg.-Rat Kayser, zur Zeit Chef der Kolonialabteilung im Auswärtigen Amt. Fürst Bismarck hatte diesen damit beauftragt, die Rechtsstudien seiner Söhne, namentlich des Grafen Wilhelm, zu vervollständigen. Hieraus entstand in der Folge eine gewisse Intimität. Dieser Undankbare verband sich später mit Herrn v. Bötticher und Herrn v. Holstein zu Zettelungen gegen Bismarck, die vom Kaiser gutgeheißen waren. Er erzählte dem Kaiser alles wieder, was im Hause Bismarck gethan und gesprochen wurde, hinterbrachte dem Monarchen alle kritischen Auslassungen des Fürsten Bismarck oder des Grafen Herbert über die befremdliche Politik des Kaisers, sowie alle Pläne, welche Vater und Sohn für die Zukunft schmiedeten. Geheimrat Kayser endlich war es, der den Kaiser von jener Konferenz Bismarcks mit Windthorst benachrichtigte, welche die Krise beschleunigte. Es giebt intime Kreise, in denen noch pikante Einzelheiten über die Kabale erzählt werden. Es scheint, daß Fürst Bismarck mehrere Berichte befißt, welche Geheimrat Kayser dem Monarchen eingereicht hat.“ Es wird sich wohl herausstellen, daß auch hier wesentliche Uebertreibung vorliegt.

Berlin, 11. Dez. Die ausländischen Buchdrucker werden heute einen Delegierten nach New-York entsenden. Sie hoffen von den amerikanischen Gewerksvereinen die ihnen durch Samuel Gompers ein Sympathie-Telegramm übermittelt haben, namhafte Unterstützung zu erlangen. Trotz verzweifelter Anstrengungen sind die Geldsendungen aus dem Auslande recht unbedeutend (Luxemburg 200 M., Schweiz 600 Frs.).

Aus Lübeck wird Berliner Blättern telegraphiert, was folgt: Fürst Bismarck hat am Sonntag in Friedrichsruh den Chefredakteur der „Eisenbahnzeitung“ empfangen. Er hat demselben gegenüber u. a. gesagt, er gehe nicht zur Teilnahme an der Beratung über die Handelsverträge, weil den Abgeordneten nicht genügend Zeit zur Information gegeben worden sei. Unter diesen Umständen finde er

es mit seinem Gewissen unvereinbar, ein Votum abzugeben. Anlässlich des Spruchs „Suprema lex“ bemerkte der Fürst, er sei niemals ein Anhänger des Absolutismus gewesen. Der Fürst sprach sich auch gegen das Alters- und Invaliditätsgesetz aus, dasselbe sei ohne Rücksicht auf Psychologie und Menschenkunde gemacht. Er sagte ferner, er habe gewünscht, daß General v. Caprivi sein Nachfolger werde, er habe ihn sogar dem Kaiser empfohlen.

In Altona ist drei Krankenfassenärzten die Erlaubnis, zur Ärztekammer zu wählen, auf drei Jahre entzogen worden, weil sie, um eine Anstellung bei der Allgemeinen Krankenkasse zu erlangen, dem Vorsitzenden derselben Geschenke bis zu 400 M. gemacht hatten.

Berlin, 14. Dez. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ erfährt aus zuverlässiger Quelle, daß der König und die Königin von Württemberg im nächsten Monat zum Geburtstag des Kaisers hier eintreffen werden.

Schweiz.

Bern, 10. Dezbr. Eine allgemeine Arbeiter-Versammlung erklärte sich mit dem die neunstündige Arbeitszeit kämpfenden Buchdruckern Deutschlands solidarisch und beschloß: 1) Es sei die Typographia Bern zu beauftragen, an die Streikenden sofort eine Vorschusssumme von tausend Franken zu senden; 2) es sei die Vorstandsversammlung einzuberufen, welche über die Rückzahlung der genannten Summe Beschlüsse zu fassen habe; 3) es soll das Komitee des schweizerischen Gewerkschaftsbundes in Zürich sofort eingeladen werden, zu Gunsten der deutschen Buchdrucker einen Aufruf an die gesamte schweizerische Arbeiterschaft zu erlassen.

Frankreich.

Paris, 10. Dez. Nach der Trauerfeier in der Madelaine-Kirche wurde die Leiche des Eglaisers Dom Pedro nach dem Orleans-Bahnhof gebracht, wo die sie begleitenden Truppen defilieren. Die Mitglieder der kaiserlichen Familie geleiten die Leiche nach Lissabon.

Italien.

Aus Mailand, 13. Dez., meldet man der Fr. Ztg.: Vorgestern nacht ist die große, 22 000 Weistühle enthaltende „Cotonificio Valsesiana“ in Gazzaniga bei Bergamo vollständig abgebrannt. Der Schaden beläuft sich auf nahezu eine Million.

Im Hafen von Genua sank der italienische Passagierdampfer „Gabria“ infolge einer Kessel-explosion. 23 Personen sind ertrunken.

Belgien-Holland.

Amsterdam, 11. Dez. Die Verhandlungen

des deutsch-niederländischen Handelsvertrages sollen Mitte Dezember in Berlin beginnen.

Rußland.

Petersburg, 14. Dezbr. Die Deputation der Londoner Quäker, welche 100 000 Pfund Sterling für die russischen Notleidenden gestiftet haben, ist gestern mit diesem Gelde hier eingetroffen.

Der russischen Korrespondenz zufolge äußerte der Zar beim Georgsfeste seine feste Zuversicht auf lange Dauer des Friedens.

Amerika.

Nach einer Meldung aus Louisville ist daselbst nachts ein Häuserkomplex niedergebrannt, wobei dem Vernehmen nach sechs-zehn Personen ungenommen sind. — Nach weiteren aus Louisville über die dortige Feuersbrunst eingegangenen Meldungen befanden sich in der brennenden Fabrik von Feuerwerkskörpern im vierten Stockwerk vierzig Mädchen; fünf davon kamen in den Flammen um, die übrigen retteten sich durch einen Sprung aus den Fenstern, wobei sie Gliederbrüche erlitten.

Handel und Verkehr.

Magold. (Postalisches.) Wegen des Weihnachtverkehrs ist der Posthalter am Sonntag den 20. Dezember von 4 bis 6 Uhr abends geöffnet.

Stuttgart, 14. Nov. (Weißbörse.) Sappengries K 40, Mehl No. 0 K 39.50 bis K 40.50, No. 1 K 37.50 bis K 38.50, No. 2 K 35.50 bis K 36.50, No. 3 K 33.50 bis K 34.50, No. 4 K 30 bis K 30.50, Weizen mit Sad K 10.80 per 100 Kilo je nach Qualität.

Nürnberg, 9. Dez. (Hopfen.) Preise am 9. Dez.: Marktware prima K 110—112, mittel 100—108, Würtemberger prima 118—120, mittel 110—112, Badischer prima 118—120, mittel 100—112, Elsässer prima 115—118, mittel 110—112. — Vorstehende Preise verstehen sich nur für geschlossene Partien, während Auslese einzelner Baten jederzeit 3—5 K mehr erzielt.

Konkurrenzöffnungen. Leonhard Stöhr, Holz- und Kohlenhändler in Stuttgart. — Mina Kruttschnitt Bwe., geb. Schlegel, Modistin in Stuttgart. — Karl Heine, Besitzer einer Kunsthandlung in Stuttgart. — Jaf. Schweizer, Steinbrecher, Johannes Sohn, in Gerlingen. — Wilhelm Belscher, Sammwirt in Sonthelm. — Otto Ling, entwichener Lithograph von Ulm. — Dorf Müller Josef Vogel und dessen Ehefrau Mathilde geb. Stöcker in Böhlerthann. — Nikolaus Ruggaber, alt Goldarbeiter in Horb.

Für Festgeschenke.

Burkinkoff zu einem ganzen Anzuge à Mk. 5.85, Burkinkoff zu einem ganzen Anzuge à Mk. 7.95, direkt an Jedermann durch das Burkin-Fabrik Depot Oettinger & Co., Frankfurt a. M. Muster sofort felo. Nichtpassendes wird zurückgenommen.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Magold. — Druck und Verlag der W. B. Kaiser'schen Buchdruckerei.

Ämtliche- und Privat-Bekanntmachungen.

Stadtgemeinde Magold.
Verkauf von Eichen, Aspen, Nadelholzstämmen u. einer Glattbuche.

Im Distrikt Millberg Abt. Dachsbau, Untere Lache, Lehmgrube und Herrenwäldle, kommen (von Auszugshieben) am Samstag den 19. Dez., einzeln zum Ausschlag:

1) 65, 3—9 Meter lange, Eichen-Abschnitte bis zu 2 Fm stark und schwächere Bau- und Wagnereichen, einige Aspen und ein starker Glattbuchenstos.

2) 34 rottannene Stämme, meist Sägware, teils Langholz II. bis IV. Klasse, teils Sägholz I. bis III. Kl. und 4 forchene Klöße je 6,5 Meter lang aus Abt. Heerstraßeebene.

Zusammenkunft nachm. 1 Uhr auf der Straße nach Freudenstadt beim alten Stundenstein.

Auszüge wären sofort zu bestellen bei der Stadtförsterei.

Rohrdorf.
600 Mark

sind bis Lichtmeh oder 1. März gegen gefehlliche Sicherheit zu 4 1/2 % zum ausleihen parat. Ev. Kirchenpflege: Grieshaber.

Stadtgemeinde Magold.
Christbäume betr.

Solche können auch heuer wieder wie bisher von den 3 städtischen Waldschützen um die herkömmlichen Preise bezogen werden. Die Abgabe findet am Thomasseiertag von nachm. 1 Uhr an in der Turnhalle statt.

Wer den Christbaum ins Haus geliefert wünscht, hätte solchen extra bei einem Waldschützen zu bestellen.

K. A.:

Stadtförsterei.

Oberschwandorf.
Langholz- & Stangen-Verkauf.

Aus dem Gemeinewald Buch kommen am Montag den 21. d. M., vormittags 11 Uhr, zum Verkauf: 98 St. Langholz mit 22 Fm., 1210 St. Gerüststangen, 2120 St. Hopfenstangen, 1260 St. Reisstangen.

Magold.
Mädchen-Gesuch.

Ein ordentliches Mädchen von 17 bis 19 Jahren, welches die Haushaltungsgeschäfte versteht, findet bei gutem Lohn sogleich oder bis Lichtmeh Stelle — wo? jagt die Redaktion.

Wildberg.
600 Mark
Pflechtgeld hat gegen gefehlliche Sicherheit sofort auszuleihen.
Gottfried Schidel.

Auf Lichtmeh
hat gegen gefehlliche Sicherheit à 4 1/2 %
1400 Mk.
auszuleihen — wer? jagt die Red.

K. A.:

Magold.

Schlitten,
eiserne, 1- und 2sitzig.
Schlitt-Schuhe,
gewöhnliche und feine, empfiehlt in großer Auswahl billigst
Gottlob Schmid.

Magold.
Beste Sorten
Tafel-Obst

hat zu verkaufen G. Zieffe.

K. A.:

Magold.
Birnschnitz, Zwetschgen,
in ganz frischer Ware
bei Gottlob Schmid.

Mödingen.
Knecht-Gesuch.
Ein tüchtiger, jüngerer Knecht, der mit Pferden gut umzugehen versteht, findet sofort Stelle bei
A. Müller z. Krone.

Gesunde Amme
wird für sofort gesucht. Dr. Lindenmeyer, Stuttgart, Königsbau 42.
NB. Hebammen erhalten für Zuweisung K 3 Belohnung.

Magd-Gesuch.
Ein tüchtiges, solides Mädchen von 18—20 Jahren findet nach Neujahr eine gute Stelle — wo? jagt die Red.

Wildberg.
Schlender-Honig,
prima Qualität,
hat zu verkaufen Hirneisen,
Bahnwärter Posten 32.

Neujahrs-Muster franco.

Gratulations-Karten
in geschmackv. Ausführung mit oder ohne Namen bedr. liefert pr. 100 St. v. K. 1.50 an
Wildbretts Buchd., Wildbad.

Bahnhofsstraße. Bahnhofsstraße.



Fr. Günther
Uhrenmacher, NAGOLD.

empfiehlt auf bevorstehende

Weihnachten

sein neu sortiertes Lager in
Taschenuhren, Regulateuren,
Wand- und Weckeruhren,
ferner
Uhrketten & Anhänger,
Gold- und Silberwaren
in reicher Auswahl, sowie
Grüßlinger Metallwaren,
bei Zusicherung billigster Preise und
reellster Bedienung.

Nagold.

Wahlvorschlag

zur Bürgertränkschuh-Wahl.

Aug. Becker zum Lamm,
Carl Reichert, Fabrikant,
Stefan Schöble, „
Heinr. Gauß, Conditor,
Jakob Grüninger, Schuhmacher,
Jakob Harr, Weißgerber,
Fritz Kentschler, jun., Sägmühlebes.,
Carl Schwarzopf, Metzgerber,
Wilh. Benz, Werkmeister,
Chr. Harr, Seifensieder,
Gottl. Benz, sen., Sägmühlebes.,
Gottlieb Lehre, Bäcker,
Robert Theurer, Schmidmeister.

Hatterbach.

Gemeinderatswahl- Vorschlag.

Friedrich Rapp, Schmied,
Friedrich Reichert, Müller,
Johannes Maier z. Traube,
Christian Rapp z. Lamm.
Mehrere Wähler.

Unterjettingen.

Bürger-Auswahlwahl.

Michael Eitelbusch,
Simon Walter, Bauer,
Michael Wolfer, Bauer,
Jakob Walter, Wagner,
alt Matthäus Niehammer,
Georg Seeger, Soldat,
Friedrich Strohäfer.
Box vielen Wählern.

Nagold.

Ausjäge-Apparate, Ausjägebögen, Drillbohrer Laubsägen la. Qual.

empfiehlt in solider guter Qualität
Gottlob Schmid.

Nagold.

Für gegenwärtige Verbrauchszeit
bringe ich sämtliche

Back-Artikel

in frischer guter Ware in empfehlende
Erinnerung **G. Gras.**

Bücherkatalog für Weihnachten
auf Verlangen gratis und franko.
Oslander'sche Buchh., Tübingen.

Nagold.

Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung beehren wir uns, Freunde
und Bekannte auf
Samstag den 19. ds. Mts.
in den Gasthof „z. Rössle“ hier
freundlichst einzuladen.
W. Sattler. **Nane Raaf.**

Nagold.

Auf bevorstehende Festzeit

mache ich, als zu **Geschenken** sehr wohl geeignet, auf meinen selbstgebrannten
Kirschen- und Heidelbeer-Geist
aufmerksam, auch habe ich von dem zu Einreibungen sehr beliebten hochgrädigen
Weinhefen-Branntwein u. gewöhl. Fruchtbranntwein
immer noch ein größeres Quantum auf Lager, und empfehle solchen bei Ab-
nahme von mindestens **2 Litern** bestens.
J. A. Koch, Käferei & Weinhandlung.

Nagold.

Empfehlung.

Auf bevorstehende Weihnachten
empfehle ich mein Lager in
**Seiden-, Haar-, Woll-
und Loden-Hüten,**
für Herren und Knaben, in schöner Auswahl und billig
gestellten Preisen.
Christian Luz, Hutmacher.

Nagold.

Kinderspielwaren aller Art,

grösste Auswahl in
**Holzpferden jeder Größe, sowie
Wiegenpferden, Wagen und Fuhrwerken**
empfiehlt zu **ausnahmsbilligen Preisen**
Franz Gutekunst, Dreher.

Nagold.

Spielwaren und Puppen

empfiehlt in nur ganz neuen **Waren** und großer Auswahl von 10 $\frac{1}{2}$ an
Jakob Luz.

Weihingen.

Danksagung.

Für die mannigfachen Beweise der Liebe und Teilnahme,
die unser unvergeßlicher Gatte, Vater und Bruder
Johs. Krauß, Schultheiß hier,
in den kurzen Tagen seiner Krankheit genießen durste, für
das stattliche Geleite zu seinem letzten Gange, für die schö-
nen, trostreichen Worte des H. Pfarrers Hauber, sowie für
den ehrennden Nachruf des Gemeinderats durch Schullehrer
Kläger sprechen den tiefgefühlten Dank aus
die trauernden Hinterbliebenen.

Neujahrs-Gratulationskarten

bei **G. W. Zaiser.**

Nagold.

Einladung.

Alle im Jahre
1831 Geborenen,
Männlein und Weiblein, sowie deren
Freunde und Freundinnen von hier und
auswärts werden auf
nächsten Montag, abends 6 Uhr,
zu Bierbrauer **Sautter**, um einen fröh-
lichen Abend zu begeben, eingeladen von
einem **60ger Kameraden.**

la. Getreidepress-Hefe

von **J. A. Müller, Grosssachsen,**
in vorzüglicher, haltbarer Qualität,
und doppelter Triebkraft stets frisch
in d. Niederlage **Hch. Gauss, Nagold.**

Sulz.

Wahlvorschlag.

Michael Dengler, S. S.,
Gayer, Waldmeister.
Viele Wähler.

Brauer-Gesuch.

Einen tüchtigen ersten Brauer, im
Alter von 24 bis 30 Jahren wird ge-
sucht. Eintritt am 2. Januar. Nur
solche, welche gute Zeugnisse oder Em-
pfehlungen aufweisen können, wollen
sich melden bei
J. Dreiß, Brauerei, Calw.

Christbaum- Confect.

Riste 440 St., reichhaltige Mischung
M 2.80, Nachh. Bei 3 Risten 1 Präsent
Friedrich Fischer, Dresden-Nr. 12.

Fruchtpreise:

Nagold, den 10. Dez. 1891.

	M	S	M	S	M	S
Neuer Dinkel	8	30	8	2	7	70
Weizen	12	—	11	54	11	20
Roggen	10	60	10	40	10	—
Gerste	8	90	8	76	8	50
Neuer Haber	7	40	6	83	6	20
Bohnen	8	—	7	50	7	—
Linse-Gerste	—	—	8	—	—	—

Viktualien-Preise:

1 Pfund Butter 80—90 $\frac{1}{2}$
2 Eier 14—15 $\frac{1}{2}$
Altensteig, den 9. Dezbr. 1891.

Nagold.

	M	S	M	S	M	S
Neuer Dinkel	8	50	8	14	8	—
Neuer Haber	7	50	7	43	7	25
Gerste	9	50	8	74	8	20
Bohnen	8	50	8	34	8	20
Weizen	—	—	12	50	—	—
Roggen	—	—	10	50	—	—
Welschkorn	—	—	9	50	—	—

Nagold.

Standesamtliche Anzeigen.

Bom Monat November 1891.

- Geboren wurden:**
1. Nov.: Maria Magdalena, T. des Joh. Schuler, Webers hier.
 5. " Karl Wilhelm, S. des Carl Heim. Tränkner, Bäckers hier.
 9. " Marie Magdalena, T. des ledigen Zimmermädchens Rosine Eberhardt hier.
 10. " Maria, T. des Christ. Hartmann, Schuhmachers hier.
 14. " Gottlieb Reinhold, S. des Jakob Friedrich Klath, Fuhrmanns hier.
 14. " Wilhelm Friedrich, S. des Christ. Fr. Hasner, Siphers hier.
 20. " Johanna Elisabeth, T. des Joh. G. Dieterle, Stadtpfarrers hier.
 22. " Rosine Christiane, T. der ledigen Dienstmagd Chr. Marie Wiltensbott hier.
 23. " Emma Louise, T. des Joh. Fr. Tafel, Drehers hier.
- Getraut wurden:**
21. Nov.: Wilhelm Woggenhard, Bierbrauer von Altensteig mit Maria Karoline, geb. Zenne von hier.